

LANDESARBEITSKREIS CHRISTLICH DEMOKRATISCHER JURISTEN

Baden-Württemberg

PRESSEMITTEILUNG

12. September 2015

Fachkongreß der CDU-Juristen in Niedereschach-Fischbach

Unterschiede zwischen CDU und CSU „nahezu nur in der Tonalität“ // Guido Wolf und Thomas Kreuzer in großen Teilen einig in der Asylpolitik

Die gesamte Brisanz der Asylpolitik prägte den Fachkongress des Landesarbeitskreises Christlich Demokratischer Juristen (LACDJ), der zum Thema „Recht sichert Freiheit“ in der Bodenackerhalle in Niedereschach-Fischbach tagte.

Mit der Aussage „Wir sind und bleiben ein weltoffenes Land, aber wir müssen uns auch der Verantwortung bewusst sein und dürfen nicht zulassen, dass die Diskussionen über die Herausforderungen tabuisiert werden“, gab der CDU-Fraktionsvorsitzende im Landtag von Baden-Württemberg und Spitzenkandidat für die Landtagswahl Guido Wolf den Takt für die zweieinhalbstündige Debatte vor. „Wenn wir die Sorgen nicht ernst nehmen und mit den Menschen darüber reden, tun dies andere, und zwar auf eine andere Art als dies gut ist für unser Land.“

Dementsprechend dann auch seine Forderung nach schnelleren Verfahren, die in den Erstaufnahmestellen durchzuführen seien und klare Antworten an diejenigen, die „lediglich aus wirtschaftlichen Gründen zu uns kommen.“

Massiv kritisierte Guido Wolf die „ganz und gar überforderte“ grün-rote Landesregierung, die konzeptionslos agiere: „Jetzt schon bei der Erstaufnahme mit total überfüllten Stellen kriegt sie es nicht hin und noch weniger hat Grün-Rot für die dann notwendige große und wichtige Aufgabe der Integration ein Konzept.“

Was angesichts der Dimension dieser „wohl größten bundes- und europapolitischen Herausforderung seit vielen Jahren“ umso problematischer ist, wie der Fraktionsvorsitzende der CSU im bayerischen Landtag Thomas Kreuzer – wie Guido Wolf Jurist – in seinem Vortrag herausstellte. Hatte der Tagungsleiter, der Vorsitzende der baden-württembergischen CDU-Juristen Dr. Alexander Ganter zu Beginn noch mögliche größere Differenzen zwischen dem Vertreter der CSU und dem der CDU auf dem Podium vermutet, so lagen die dann sowohl beim Vortrag wie bei der Diskussion „lediglich in der Tonalität“, wie Thomas Kreuzer und Guido Wolf gleichermaßen feststellten. Einziger Dissens zur CDU: Der „Ausnahmestand“, der vor kurzem zu Unmut aus Bayern geführt hat, müsse beendet werden.

Als ausgesprochen positiv bewerteten beide Politiker die Beschlüsse der großen Koalition. Beide aber, wie auch die Diskussionsteilnehmer im Anschluss an die beiden Vorträge, schauten nicht ohne Skepsis auf die weitere Entwicklung, „falls der Zustrom so weitergehen sollte.“

Viel Übereinstimmung konnte festgestellt werden zwischen CDU und CSU auf der „jahrzehntelang bestanden Südschiene“.

Die von Guido Wolf in seinem Statement angesprochenen Themen wie die Einflussnahme von Grün-Rot auf die Justiz und die Absenkung der Eingangsbesoldung für die Justiz sowie seine Besorgnis um deren mangelnde Attraktivität waren genau so wenig umstritten wie die Darstellung von Thomas Kreuzer zur Politik der bayerischen Staatsregierung im Bereich der inneren Sicherheit, die viel Anerkennung und Zustimmung fand. Ganz im Sinne des Titels des Fachkongresses: „Recht sichert Freiheit“.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Dr. Alexander Ganter als Vorsitzender des LACDJ Baden-Württemberg einstimmig wiedergewählt.

Der LACDJ unterstützt und berät die baden-württembergische CDU bei rechts- und justizpolitischen Themen und trägt so zur Meinungsbildung bei. Im LACDJ findet sich das breite Spektrum der juristischen Berufsgruppen im Land wieder.



Spitzenkandidat Guido Wolf MdL bei den CDU-Juristen: „Wir müssen die Balance halten zwischen Offenheit und der realistischen Betrachtung unserer Möglichkeiten.“



V. l. n. r.: Der Vorsitzende des LACDJ Dr. Alexander Ganter sowie die Fraktionsvorsitzenden Guido Wolf MdL (CDU) und Thomas Kreuzer MdL (CSU): Die mediale Öffentlichkeit entspricht nicht unbedingt der Stimmung vieler Menschen. „Grün-Rot hat kein Konzept“

